

Zur Erinnerung:

Pronomen werden meistens klein geschrieben.

Personalpronomen: ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie; mich, dich, sich, uns, ihnen...

Indefinitpronomen: man, jeder, jedermann, jemand, einen, einem, alle, es, ein paar (Achtung: wenn es zwei sind, dann ist kein Indefinitpronomen: ein Paar)

Schreibe groß, was großgeschrieben werden muss:

Eine flucht aus dem alltag

Das kino lässt uns für ein paar stunden unsere probleme vergessen. Als es noch kein fernsehen gab, ging man bei unfreundlichem wetter gerne ins kino. Ein guter film ließ einen die schlechte laune vergessen. Fast jedermann konnte sich eine kinokarte leisten. Die sonne auf der leinwand schien für alle, die vögel sangen, und man lernte tollen menschen kennen. Im kino war das leben spannend und lebenswert. Am ende bekam der held immer die traumfrau. Natürlich wurde manchmal jemandem das herz gebrochen undes flossen reichlich tränen. Aber am schluss hatten dann alle ihre große liebe gefunden. Gut gelaunt verließen die leute dann das kino, einige mit einem lächeln im gesicht, andere mit der filmmelodie im ohr und die meisten hatten ihren ärger mit ihrem chef, ihrem nachbarn oder sonst jemandem vergessen. Heute sitzt man bei schlechtem wetter zu hause vor einem bildschirm, viele schauen sich DVDs an, andere sind am gamen oder sie surfen auf dem internet. Einige verbringen ein paar stunden in einem chatroom.



WÖRTER AUF -ig, -lich, -isch, -sam, -bar, -haft, -los SIND MEIST ADJEKTIVE und werden klein geschrieben.

WÖRTER MIT DEN ENDUNGEN -heit, -keit, -schaft, -tung, -ung, -nis, -tum SIND NOMEN und werden groß geschrieben.

Ein Artikel oder eine Präposition mit Artikel verwandelt ein Verb oder ein Adjektiv in ein Nomen: das Einblenden, zum (zu dem) Verwechseln;

Schreibe groß, was großgeschrieben werden muss:

Gefährliche szenen

Der sturz vom pferd sieht gefährlich aus. Der fechtkampf wirkt dramatisch. Der sprung über den felsen erscheint wahnsinnig. Die explosion ist gewaltig, trotzdem überlebt der held mit bloß ein paar kratzern. Wenn es für die schauspieler zu gefährlich ist, werden spezialisten für waghalsige szenen eingesetzt. Es wird dann aus großer entfernung gefilmt. Ein stuntman, der dank schminke und kleidung dem star zum verwechseln ähnlich sieht, übernimmt nun die rolle. Zwischendurch wird dann das schmerzverzerrte gesicht des echten schauspielers in nahaufnahme gezeigt. Wegen diesen einblendungen kommen die zuschauer gar nicht auf die idee, es könne plötzlich jemand anderes springen, rennen, reiten oder kämpfen. Unter der kostümierung trägt der stuntman feuerfeste kleidung. Ein aufprall wird mit luftpolstern gemildert. Und falls es noch waghalsiger zugehen muss, dann setzen die filmemacher die computersimulation ein. Wenn der schauspieler bei einer fürchterlichen explosion so richtig durch die luft gewirbelt wird, ist diese scene wahrscheinlich am computer entstanden.

